Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
Часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятница, 16. Сентября 1855. № 108. Freitag, den 16. September 1855.

Bemerkenswerthe Ereignisse im Gouvernement Livland aus der 2. Hälfte des Monats August 1855.

Feuerschäden. Es brannten auf: am 19. Juli im Oeselschen Kreise, unter dem Privatgute Kandel, Haus und Riege des Bauers Andrey Tompi durch den Blitz; der Verlust belief sich auf 186 Rbl. Slb.; — am 30. Juli im Oeselschen Kreise, unter dem Kronsgute Ssakla, Badestube und Haus des Lostreibers Lassa Ssaar aus noch unbekannter Veranlassung; — am 1. August im Walkschen Kreise, unter dem Privatgute Schloß Smilten, Haus und Stall des Spollegesindes in Folge von Unvorsichtigkeit; der Verlust belief sich auf 550 Rbl. S.; — am 2. August im Oeselschen Kreise, unter dem Privatgute Ssaltak, die Gutsriege in Folge eines schadhaften Ofens; am 8. August in demselben Kreise, unter dem Privatgute Kaunispe, Haus und Riege des Ampugesindes in Folge von Unvorsichtigkeit; am 11. August im Dörptschen Kreise, unter dem Kronsgute Wottigfer, das Haus des dortigen Bauers Michel Arro durch den Blitz; — am 13. August, im Dörptschen Kreise, unter dem Privatgute Alt-Kusthof, Riege, Badestube und Scheune im Labbigesinde aus noch unbekannter Veranlassung; den Schaden schätzt man auf 300 R. S.; am 16. August im Walkschen Kreise, unter dem Kronsgute Bluhmenhof, die Gutsriege aus noch unbekannter Veranlassung; — am 21. August im Walkschen Kreise, unter dem Privatgute Neu-Laitzen, die Riege im Massulgesinde in Folge eines schadhaften Ofens, der Schaden betrug 220 Rbl. S.

Epidemieen. Im Werroschen Kreise unter dem Gute Salishof zeigte sich seit dem 19. August die Ruhr, an welcher bis zum 26. August 12 Personen erkrankt waren, von denen 2 starben und 10 in Behandlung blieben.

Plötzliche und gewaltsame Todesfälle. Am 15. August ertranken im Rigaschen Kreise, unter dem Privatgute Kolzen 4 erwachsene, zu verschiedenen Orten angeschriebene Männer, beim Fischfang. Am 25. August stürzte in Pernau der dort angeschriebene 55 Jahr alte Andrey Kurnossow von Stellagen zur Erde und starb an den Folgen davon. Am 19. August fand man bei Pernau am Seeufer die Leiche des zum Gute Paddis verzeichneten Jurri Katermann. Am 21. August erhing sich im Rig. Patrimonialgebiete unter dem Gute Dreylingsbusch ein unbekannter Mensch.

Diebstähle. Im Livländischen Gouvernement wurden in der 2ten Hälfte des Augustmonats 2 geringfügige Diebstähle begangen; der Werth des Gestohlenen belief sich auf 22 Rbl. 60 Kop. S.

Eine Untersuchung über die Wirksamkeit des Wismannschen Mittels gegen Verflüchtigung der Gase im Dünger.

Das Departement der Landwirthschaft hatte sich im Besitz des chemischen Geheimmittels des deutschen Fabrikanten Wismann gesetzt, welches der Verflüchtigung der Gase aus dem Dünger vorbeugen sollte und dasselbe zur Untersuchung an das Gorigoretzkysche landw. Institut gesandt. — Das Wismannsche Pulver wird angewandt, indem man damit den Dünger bestreut, und hält der Erfinder dieses Mittels, ½ Pfund Pulver zum täglichen Beschütten des Düngers von einem Stück Großvieh, oder von 25 Schaafen oder 6 Schweinen, für vollkommen ausreichend. Um über die Wirksamkeit dieses Pulvers Untersuchungen anzustellen, sonderte man im Jahre 1852 in einem Schaafstall bei der Gorigoretzkyschen Ferme, zwei Abtheilungen von 1½ Quadratfaden Flächenraum aus. In Jede Abtheilung stellte man 6 erwachsene Merinoschaafe ein, beschüttete in einer Abtheilung den sich aufhäufenden Dünger täglich mit dem Wismannschen Pulver und ließ die andere ganz unbeschüttet. Den Schaafdünger wählte man deshalb zur Untersuchung, weil er sich am leichtesten verflüchtigt. Wir geben nun nachstehend genaue Auskünfte in Betreff des Futters, der Düngermasse u. s. w.

I. Abtheilung; sie bestand aus 6 Schaafen, deren Dünger täglich mit ¼ ℔ Wismannschen Pulvers beschüttet wurde.

In 168 Tagen wurde nun an Futter verbraucht:

Heu	63	Pud	— ℔.
Stroh	37	„	32 „
Wasser zum Trinken	168	„	— „
Salz und Hafermehl	—	„	25 „
Erde zur Beschüttung des Düngers	1	„	2 „
An Dünger erhielt man	202	„	10 „

II. Abtheilung, welche ebenfalls aus 6 Schaafen bestand, deren Dünger aber nicht beschüttet wurde.

In 168 Tagen verbrauchte man an Fütterung:

Heu	72 Pud	—	℔
Stroh	37 „	32	„
Wasser zum Trinken	168 „	—	„
Salz und Hafermehl	— „	25	„
An Dünger erhielt man	200 „	30	„

Der in diesen Abtheilungen gesammelte Dünger wies sich als etwas angefault aus, ein Unterschied zwischen dem in den beiden Abtheilungen angehäuften war aber nicht bemerkbar. Der Dünger wurde gebraucht zur Cultur unter Sommerwaizen, in folgender Weise:

Das Feldstück № 1 von 100 Quadratfaden Oberfläche wurde mit 100 Pud des Düngers der 1. Abtheilung gedüngt.

Das Feldstück № 2 ebenfalls von 100 Quadratfaden Oberfläche wurde mit 100 Pud des Düngers der 2. Abtheilung gedüngt.

Das Feldstück № 3, groß 200 Quadratfaden Oberfläche wurde gedüngt mit 100 Pud Dünger der 1. Abtheilung.

Das Feldstück № 4, groß ebenfalls 200 Quadratfaden Oberfläche wurde mit 100 Pud Dünger der 2. Abtheilung gedüngt.

Diese zwei letzteren Feldstücke waren ganz getrennt, zur Beprüfung bis zu welchem Grade die Behauptungen Wismanns wahr wären, daß bei Anwendung seines Pulvers die cultivirende Kraft des Düngers sich verdoppele.

Nachdem nun der Dünger aufgeführt und der Boden in erforderlicher Weise bearbeitet worden war, säete man auf den Feldstücken № 1 und 2 zu 2½ Garnitz Sommerwaizen und auf den Feldstücken № 3 und 4 zu 5 Garnitz Waizen. Auf den beiden letzten Feldstücken schoß das Getreide sparsamer heraus, als bei den ersteren. Bei der Ernte erhielt man:

Vom 1ten Feldstück 50 Garben, welche 14 Garnitz Korn gaben.
Vom 2ten Feldstück 48 Garben, welche 13½ Garnitz Korn gaben.
Vom 3ten Feldstück 88 Garben, welche 20 Garnitz Korn gaben.
Vom 4ten Feldstück 87 Garben, welche 19½ Garnitz Korn gaben.

Diese Facta bestätigen durchaus nicht die Eigenschaften, welche Wismann dem von ihm erfundenen chemischen Präparate zuschreibt, weshalb das von ihm vorgeschlagene Mittel keiner Berücksichtigung werth ist.

Einiges über das kaukasische Insectenpulver, von A. Röschel.*)

Zu einem der interessanteren und nützlichen Erzeugnisse in Kaukasien gehört unstreitig das gelbgrüne, unangenehm, fast betäubend, theils nach schlechtem Schnupftaback, theils nach Chamomillen stark riechende Pulver, welches seit etwa 20 Jahren in Europa und wohl schon über 50 Jahre im südlichen Asien unter dem Namen des persischen oder kaukasischen Insecten- oder Floh-Pulvers im Handel vorkommt.

Nach einer mir gemachten Mittheilung des würtembergischen Kolonisten J. Fricke, Schmiedemeister in der unweit Tiflis gelegenen deutschen Kolonie Elisabeththal, der correspondirendes Mitglied der Prager naturforschenden Gesellschaft ist und sich um die kaukasische Flora und Fauna sehr verdient gemacht hat, wurde dieses Pulver vor etwa 40 Jahren zuerst vom armenischen Dorfe Dshalal-oglü oder Kamennaja-Retschka aus durch Kaukasien verbreitet. Damals, wo dies Pulver noch als Geheimniß behandelt wurde, kam 1 Pud davon auf 25—40 Rbl. S. zu stehen, zeichnete sich aber durch seine kräftige Wirkung aus. Vor etwa 10—15 Jahren, als dasselbe sich mehr und mehr zu verbreiten anfing, kostete ein Pud in Tiflis nur 4 Rbl. S.; jedoch hatte man sich Verfälschungen erlaubt, und es verlor das Mittel mit der Erniedrigung der Preise seinen Credit. Herr Kolodejeff, Mitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Tiflis, theilt in einem interessanten Aufsatze im II. Theile der III. Abtheilung der Mittheilungen jener Gesellschaft, übereinstimmend mit obiger Bemerkung, noch folgendes Historische über dieses Pulver mit. Er bemerkt, daß ein Armenier jenes Dorfes, ein gewisser Sumbatow, der einst im südlichen Asien des Handels wegen herumstreifte, den Gebrauch dieses Pulvers daselbst kennen lernte und diese Entdeckung seinem Sohne Sarküß mitgetheilt habe, welcher denn auch, nach unerwartet eingetretener Verarmung, sich entschloß, mit der Bereitung dieses Pulvers sich abzugeben und in der That seine Vermögensumstände verbessert haben soll.

Obgleich nun dieses Pulver seinen Geburtsort im südlichen Kaukasus hat, so ist, auffallend genug, dasselbe in den kaukasischen Ländern selbst keineswegs in so allgemeiner Anwendung, als man in Europa glauben möchte. Die ganze hiesige Consumtion dürfte, so viel ich in Erfahrung zu bringen Gelegenheit hatte, kaum 600 Pud betragen, und von diesen verbraucht Tiflis allein gewiß mehr als ⁵⁄₆. In anderen Städten ist dieses Pulver gegenwärtig noch eben so selten im Gebrauch, als es in meinem Vaterlande vor etwa 12 Jahren war. Die größte Consumtion geht noch von den hier sich aufhaltenden Europäern aus. Gegenwärtig kostet 1 Pfund dieses Pulvers 20—40 Kop. Legte ich nun den Maßstab meines jährlichen Verbrauches zur Grundlage, so würde ein Haushalt von 6 Personen in einem Quartiere von 40 Quadratfaden Grundfläche mit 5 Pfund ausreichen können, also höchstens 2 Rbl. S. für dieses Mittel jährlich verbrauchen. Wie es mit dem Verbrauche dieses Pulvers gegenwärtig jenseits des Kaukasus aussieht, weiß

*) Der Verfasser, bemerkt das Correspondenzblatt des Naturforschenden Vereins zu Riga (dem wir diesen Artikel entnehmen), der in Transkaukasien mit dem Bohren artesischer Brunnen beschäftigt ist, hatte die Güte, dem Vereine eine Menge getrockneter ganzer Pflanzen, Blüthenköpfchen, Samen und Pulver der in Rede stehenden Species zu übersenden.

ich nicht, doch scheint das steigende Ausfuhrgewicht, welches zur Zeit mehr als 2000 Pud beträgt, darauf hinzuweisen, daß dieses herrliche Mittel dort eine gewisse Anerkennung gefunden hat. Wer nun aber, so wie ich, fast das ganze Jahr auf Reisen, sein Lager größtentheils außerhalb reinlicher, menschlicher Wohnungen, bald unter freiem Himmel oder in Zelten unter Scorpionen, Taranteln und dichten Schwärmen von stechenden und quälenden Insecten, bald in dem Gastzimmer eines Tartaren, Armeniers oder Grusiers, bald in dem vorderen Raume eines stollenartigen Viehstalles, in Erdlöchern oder in Schilfhütten, oft wahre Kabinette unheimlicher Ungeziefer jeglicher Art, bald in der engen Hütte eines Molokaners, voll Tarakanen, Spinnen, Flöhe und Wanzen, aufschlagen muß, der lernt dieses Mittel gar bald als ein sehr probates und unentbehrliches schätzen. Mein erstes Geschäft, nachdem ich mein Quartier betreten, besteht darin, eine Handvoll jenes Pulvers durch die Luft, so wie an Wänden und Fenstern und auf mein Lager auszustreuen und allenfalls dasselbe noch einigemal zu einer Staubwolke aufzuwühlen. Gar bald, schon nach Secunden, tritt die Wirkung ein. Die Spinne wird ängstlich und verläßt eilig ihr Gewebe und selbst die eben erhaschte Beute, der Tausendfüßler, setzt mit sichtbarem Unbehagen sein complicirtes Bewegungssystem in Thätigkeit, Tarakanen stürzen wie ein Rudel aufgescheuchter Bestien übereinander hin, der Scorpion fühlt sich in seinem Schlupfwinkel nicht mehr sicher und eilt mit gezucktem Stachel davon, die summenden und brummenden Lecker und Stecher, Mücken, Fliegen, und Consorten, werden unruhig und schwärmen taumelnd umher, und unter der Decke fangen die galvanisirenden Neckereien bemerkbar zu verstummen an. Endlich sind, wie durch Zauber, Wände, Lager und Luft gesäubert und eine contrastirende, überraschende Stille ladet zur Ruhe ein. Und man ruht wie ein Sieger auf einem großen Schlachtfelde mitten unter den zahlreichen Opfern der vergifteten Feinde. Da liegen sie nun auf Tisch und Bänken, Fensterbrett und Fußboden starr und regungslos. Die Spinne hat sich zur Kugel zusammengekrümmt, Tarakanen und Fliegen liegen auf dem Rücken, mit steif aufgerichteten Beinen und lang ausgestreckten Rüsseln, und Alle einen heftigen krampfvollen Kampf um Leben und Tod beurkundend.

Die Einwirkung dieses Pulvers auf das Insect ist in der That eine energische. Bald, wie schon bemerkt, nach Ausstreuung des Pulvers wird das Thierchen unruhig, fühlt sich offenbar beängstigt. Es fangen die hinteren Extremitäten an ihren Dienst zu versagen, das Thier beginnt zu wanken und fällt leicht um, zeigt ein Bestreben seitwärts oder rückwärts zu gehen, es zeigen sich an Mund- und After-Oeffnung krampfhafte Bewegungen der Muskeln, der Saugrüssel streckt sich lang aus, endlich erfolgen Erbrechen und Durchfall und das Thierchen legt sich auf den Rücken; noch bleiben die Flügel in Function, es versucht noch einmal dieselben zu benutzen, fliegt rücklings im Kreise herum, fällt und stirbt.

Kann es nun wohl ein bequemeres Mittel gegen Belästigungen der Art geben, besonders wenn man noch bedenkt, daß dasselbe auf den Menschen selbst keinen schädlichen Einfluß ausübt? In der That, es ist dasselbe der sicherste Laufpaß für Tarakanen, Spinnen, Tausendfüßler, Taranteln, Scorpionen 2c. Ein beruhigendes Mittel für Fliegen, Mücken, Wespen, Hornissen 2c. Ein unfehlbares Mittel gegen Kleidermotten und ein unschädliches und sicheres gegen Leib- und Bettwäsche-Insecten, und vermag selbst ganz gut Kamm und Quecksilber entbehrlich zu machen. Ein einfaches Mittel für Blumen- und Thier-Freunde, um Pflanzen und Hausthiere von Schmarotzer-Insecten und Ungeziefer zu reinigen; kurz ein Mittel, jedes Insect unschädlich zu machen, wie ich dies aus unzähligen Versuchen zu schließen mich berechtigt fühle. Es ist daher dasselbe auch ein sehr gutes Mittel für Insecten-Aufbewahrer und Insecten-Sammler. Für's Insectensammeln bediene ich mich eines oben und unten offenen Glasgefäßes, hervorgebracht durch das Absprengen des Bodens eines etwa 4-unzigen Cylinder-Glases, welches etwa ½ Zoll vom unteren Rande einen durchlöcherten Boden, ein Drathnetz oder eine durchlöcherte Blechplatte hat. Dieses Gefäß wird in oder über ein anderes, das dicht an jenes paßt, gestellt. Letzteres, entweder aus Holz, Pappe oder Metall, enthält das Pulver.

Beim Gebrauch schüttelt man das in seinen Theilen zusammengesetzte Gefäß und bringt das zu tödtende Insect durch die Korköffnung in den Raum des Glasgefäßes über die durchlöcherte Scheidewand. Bei frischem, gutem Pulver erfolgt die Tödtung in 30 bis 40 Secunden, bei älterem aber erst nach 2 bis 4 Minuten. Es versteht sich von selbst, daß das Gefäß nach Einlegung des Insectes mit einem Pfropfen verschlossen werden muß. (Schluß folgt.)

Vermischtes.

Das Verhindern des Ausströmens der prenetenten Ausdünstung unserer Appartementsgruben ist mit so geringen Kosten und so wenig Mühe verknüpft, so daß es wirklich zu rügen bleibt, daß hierfür so wenig gethan wird; dies aber um so mehr, wenn man bedenkt, wie nothwendig die Erhaltung der reinen Luft, namentlich in einer großen Stadt, die daran ohnedies nicht sehr reich ist, sein muß. Seit einigen Jahren ist bereits ein dafür wirksames Mittel im Handel eingeführt, das unter dem Namen „Eau pour Desinfection“ in vielen Materialhandlungen im Auslande verkauft wird, und das die Eigenschaft besitzt, wenn davon ein angemessenes Quantum in die Behälter oder Gefäße gegossen wird, daß nach einigen Minuten der in den Kloaken sich erzeugende Ammoniak gebunden ist und das Ausströmen des übelriechenden Gases unmöglich macht. Das Verfahren ist so einfach hierbei, wie nur möglich; das Entkorken der Flasche und das Aussprengen aus der so geöffneten Flasche ist das Ganze, und demnach

bleibt es zu bewundern, daß die Anwendung dieses Mittels noch nicht verbreiteter ist, und man immer noch von den pestialischen Ausdünstungen derjenigen Oerter, welche in der deutschen Sprache so reich an Bezeichnungen sind, so daß hier die obige vorläufig genügen mag, gleichsam verfolgt und belästigt wird. Jeder Hauseigenthümer, Hotel- und Kaffeehausbesitzer sollte es nicht unterlassen, von dem Eau pour Desinfection Gebrauch und dadurch den Aufenthalt in den Räumlichkeiten seines Grundstücks oder Lacalitäten angenehmer zu machen; es kann ihnen wenigstens nicht angenehm sein, bei gewissen Gelegenheiten die bei ihnen sich aufhaltenden Personen mit zugehaltenen Nasen und verhaltenem Athem fliehen zu sehen. Man gießt von dem Wasser in das zu desinficirende Gefäß, gleichviel, ob dasselbe leer oder angefüllt ist, das erforderliche Quantum und nach einem kurzen, wenige Minuten dauerndem Aufbrausen ist der Prozeß vorüber, welcher den Schwefel-Ammoniak bindet, die Ausdünstung hört auf und das Belästigende derselben ist gehoben. Sehr zu wünschen ist daher das Bekanntwerden dieses von dem Kaufmann Paulich allein angefertigte Eau pour Desinfection, welches sich mehrfach bewährt hat, durchaus billig ist, auch zugleich, was nicht minder wichtig erscheint, ein Düngerverbesserungsmittel ist und zur Vertilgung der, den Pflanzenwurzeln so schädlichen Engerlinge und sogenannten Mistmaden beiträgt. Gleichwohl findet dieses Eau pour Desinfection Anwendung für Nachtstühle und Pissoirs, in Viehställen sogar für Milchgefäße, dieselben gegen das Versauern zu schützen; letztere braucht man erst mit dem Eau pour Desinfection und dann sogleich mit frischem Wasser nachzuspülen, so entfernt sich sofort der saure Molkengeruch daraus.

Bekanntmachungen.

Der Comité Livländischer Brandweinslieferanten bringt hierdurch zur Kenntniss der Interessenten des Vereins, dass die diesjährige General-Versammlung am 30. September Vormittags 11 Uhr in Dorpat, im Saale der Ressource, abgehalten werden wird. Dorpat, am 5. September 1855.

Im Namen des Comité's Livländischer Brandweinslieferanten.
C. v. Brasch. 2

Um geschehenen Mißbräuchen vorzubeugen, erlaube ich mir meinen resp. Abnehmern die ergebene Anzeige zu machen, daß die von mir verfertigte Stiefelwichse von nun an mit meinem Firma-Siegel (Fabrik J. G. Janzen in Riga) versehen sein wird.

Kaufmann J. G. Janzen,
an der Neupforte.

Anzeige für Liv- und Kurland:

Ein mit guten Zeugnissen versehener Landwirth, der mehre Jahre in Kurland Knechtswirthschaften geleitet und vollkommene Kenntnisse von Mehrfelderwirthschaft, Bauten, Forstaufsicht, Buchführung und Gerichtsschreibereien hat, sucht ein derartiges Engagement. Adressen beliebe man versiegelt sub litt. W. an die Müllersche Buchdruckerei in Riga gelangen zu lassen.

Angekommene Fremde:

Hotel St. Petersburg. 13. September. Baron Campenhausen aus Livland. 14. Sept. Obrist Muratow und Organist Giesling aus Nowgorod; Capitain Saweljew und Lieutenant Litebandt aus Livland; Fräulein v. Lange aus Wilna. 15. Sept. Staatsrath v. Klosse nebst Familie aus Wilna; HH. v. Bock und v. Bräunschweig aus Livland; Hr. v. Goschtawtt nebst Familie, Gutsbesitzer v. Oskerka und Beamter v. Herzberg aus Mitau. 16. Sept. Regulirungs-Inspector, Saatsrath v. Aderkaß aus Livland; Kaufmann Erdmann aus Mitau; Baron Küster nebst Gattin, Frau Oberstin Baronin Küster aus dem Auslande.

Stadt London. 13. Sept. Hofrath Dyrsen, Sängerin Löwenstein aus dem Auslande; Dr. med. Hofrath Brückner, Fräulein Brückner aus Wenden; Kaufl. Menschutkin, Müther, Brandenburg, Mellin und Panke aus St. Petersburg; Kaufmann Krich aus Reval. 14. Septbr. Stud. A. Kemmler aus Mitau. 15. Sept. Literaten Rehmann und Berndt, Kaufmann Günther aus Mitau; Dr. Reinfeldt nebst Familie, Ober-Disponent Eckerdt, Cand. jur. Eckardt aus Kurland; Kaufmann Josephsohn aus dem Auslande. 16. Sept. Kaufmann Demme aus Kiew; Ed. Lindwardt aus Livland; E. v. Reibnitz und Coll.-Assessor Bitni-Schlächt aus Mitau; Demoiselles de Combes und Philippin aus Reval; Demoiselles Löseron und Pickard aus Pernau; Baron Kleist, Dr. med. Jaschin aus Kurland.

Stadt Dünaburg. 13 Sept. Lieutenant Korschenewsky aus Dünaburg; Hr. v. Welling aus St. Petersburg; Goldarbeiter Silsky aus Wolmar; Disponent Neumann aus Kurland. 14. Sept. Gutsbesitzer Flor und Kaufmann Bartels; Disponent Graan aus Kurland.

Gold. Adler. 15. Sept. Commissair Feldmann aus Dorpat.

The Kings Arms. 13. Sept. Stud. Sievers, Agronom Schauer und Pharmaceut Schauer aus Kurland. 15. Sept. Baron Korff, Gutsbesitzer Böttcher aus Kurland; Second-Lieutenant Tuluschew aus Nowgorod.

13. Sept. Landmarschall Gildenstubbe aus Arensburg logirt im Jahnschen Hause. 14. Sept. Gutsbesitzer Kerbeds aus Ponewesch log. im Karatejewschen Hause. 15. Sept. Frau v. Knast aus Dubbeln log. im Lippingschen Hause.

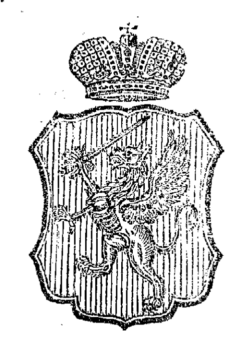
Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 16. September 1855. Censor Staatsrath C. Kaestner.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S., mit Übersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs an enommen.

№ 108. Пятница, 16. Сентября — **Freitag**, den 16. September **1855.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. — Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Auf desfallsige Requisition des Witebskyschen Gouvernements-Chefs werden sämmtliche Stadt- und Land-Polizeibehörden hierdurch von dem Livländischen Civil-Gouverneur angewiesen, den etwa an dieselben gerichteten Requisitionen der Dumen des Witebskyschen Gouvernements, wegen Aussendung der in den resp. Jurisdictions-Bezirken domicilirenden Mesttschanins des Witebskyschen Gouvernements, welche von ihren Gemeinden zum Eintritt in die auf Allerhöchsten Befehl zu formirende Reichsmiliz bestimmt worden, ohne den mindesten Verzug Erfüllung zu geben. Nr. 10,692.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird gemäß höherer Anordnung das von Seiner Hohen Excellenz dem wirklichen Geheimrath Lanskoi bei Antritt des Amtes als Minister des Innern an die Gouvernements-Adels-Marschälle gerichtete Circulairschreiben desmittelst bekannt gemacht.

An den Herrn Gouvernements-Adelsmarschall.

Durch den an Einen Dirigirenden Senat gerichteten Allerhöchsten Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät vom 20. August d. J. bin ich zum Minister des Innern ernannt worden.

Indem ich diese Allergnädigste Ernennung unseres uns allen theuren Monarchen mit der Ehrfurcht eines treuen Unterthanen entgegennehme, kann ich nur stolz darauf sein, daß mit dem Amte eines Ministers des Innern die hohe Verpflichtung verbunden ist, vor dem Throne Seiner Kaiserlichen Majestät der Vertreter des ruhmreichen Russischen Adels zu sein, der von Alters her durch seine Hingebung für das Kaiserhaus und seine glühende Liebe für das Vaterland berühmt und gegenwärtig, in der Zeit schwerer Prüfung, von eben diesen erhabenen Gefühlen beseelt ist.

Unser Allergnädigster Monarch hat mir befohlen, die von Seinen gekrönten Vorfahren dem Adel geschenkten Rechte unverletzt zu bewahren.

Ich schätze mich glücklich diese hohe Gnade des Monarchen in Ihrer Person dem ganzen Adel zu verkünden und versichere zugleich mit einem mir zu ganz besonderer Beruhigung gereichenden Gefühle, daß ich, nach eigener, tief in meinem Herzen wurzelnder Ueberzeugung, stets die Adelscorporation für eine treue Stütze der monarchischen Gewalt und für eine feste Säule des Vaterlandes gehalten habe.

In dieser Ueberzeugung erwarte ich von Ihnen eine eifrige Erfüllung aller Absichten der Staatsregierung und zugleich die eifrigste Mitwirkung bei den Anordnungen der Gouvernements-Obrigkeit und hoffe, daß ich zwischen dieser und ihnen keine andere Rivalität wahrnehmen werde, als die, welche in dem Streben nach

dem einen Ziele — dem allgemeinen Besten — besteht. Ihnen ist es genugsam bekannt, wie viel von der Wahl der Edelleute für den Dienst abhängt, welche heilige Verpflichtungen denselben auferlegt werden und wie eng die Erfüllung dieser Pflicht mit der Ruhe und Wohlfahrt der Privaten verknüpft ist, und daher kann man nur den aufrichtigen Wunsch hegen, daß die Wahl zu öffentlichen Aemtern nicht auf Personen fallen möge, welche nur den Namen von Edelleuten tragen, sondern auf solche, welche durch ihre intellectuellen und moralischen Eigenschaften den hohen Stand des Adels in der That adeln.

Minister des Innern,
wirklicher Geheimrath Lanskoi.

Bekanntmachungen.

Рижская Инженерная команда вызываетъ желающихъ къ торгамъ на покупку пришедшей въ неспособность казенной рабочей лошади.

Торгъ назначается при Рижской Инженерной командѣ 20. и переторжка 23. числъ сего Сентября мѣсяца отъ 12. часовъ утра до 3 по полудни.

13. Сентября 1855 года.

* * *

Da bei der Rigaschen Quartier-Verwaltung 60 leere Oelfässer veräußert werden sollen, so werden die hierauf Reflectirenden aufgefordert, zum desfallsigen Torge am 28. September d. J. bei dieser Verwaltung sich einzufinden.

Den 15. September 1855. Nr. 135.

При Рижскомъ Квартирномъ Правленiи имѣютъ быть проданы съ публичнаго торга 60 штукъ порожнихъ масляныхъ бочекъ почему желающiе купить оныя симъ вызываются явиться въ сiе Правленiе къ торгу назначенному на 28. число сего Сентября.

15. Сентября 1855 г. № 135.

* * *

Von der Rigaschen Quartier-Verwaltung werden Diejenigen, welche die Lieferung von circa 300 Berkowetz Langstroh übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, sich zum desfallsigen Torge am 21. September d. J. bei dieser Verwaltung einzufinden. 2

Den 14. September 1855. Nr. 133.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Oldenburgsche Unterthanin Maria Christine Sophia Lübker, 3
Kammerjungfer Jeanne Julie Henriette Gillieron, 2
Preußische Unterthanin Dorothea Willumeit nebst zweien Kindern Albert und Johann, 1

nach dem Auslande.

Marfa Iwanowa, Amalie Kurpitz, Carl Gottfried Blomke, Johann Joseph Kielewitz, Friedrich Freygang, Johann Grünfeldt, Awdotja Mitrofanowa, Johann Gottlieb Fischer, Heinrich Spalt, Catharina Christine Rachau geb. Lübker nebst Tochter Susanna Wilhelmine Marie, August Daniel Matthissohn, Iwan Samoilow Dantschewsky, Nikolai Iwanow Kamerow, Jermolay Mitrofanow, Carl Ernst Frey, Marfa Dmitrijewa, Ludwig Friedrich Makko, Künstler und Architekt Wilhelm Rohde,

nach anderen Gouvernements.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 26 u. 32 der Kostromaschen, Nr. 35 der Simbirskischen, Nr. 34 der Mohilewschen, Nr. 27 u. 33 der Orelschen, Nr. 33 der Wologdaschen, Nr. 31 der Archangelschen, Nr. 34 der Räsanschen, Nr. 25 der Wiätkaschen, Nr. 28 der Tschernigowschen, Nr. 34 der Kalugaschen, Nr. 32 der Kasanschen, Nr. 32 der Tulaschen, Nr. 27 der Pensaschen und Nr. 33 der Nischni-Nowgorodschen Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Vermögen; 2) besondere Ausmittelungs-Artikel zu Nr. 190 der St. Petersburgschen Polizei-Zeitung; 3) ein Artikel der Tambowschen Gouvernements-Regierung über Ermittelung des Vermögens des Coll.-Registrators Pawel Iwanow Wickart und 4) Publications-Artikel der Minskischen Gouvernements-Regierung über das Vermögen des Fürsten Tscherkask und des Kaufmanns Wilbuschewitsch.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Regierungsrath **L. A. Schlau**.

Aelterer Secretair **M. Zwingmann**.